



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0052/2026

Vorlage: ST/0055/2026					Datum: 01.09.2026				
Dezernat 4									
Verfasser:		66-Tiefbauamt				Az.: 66.10.30_1332			
Betreff:									
Stellungnahme zum Antrag der CDU-Ratsfraktion: Ladebordsteine im öffentlichen Straßenraum der Stadt Koblenz									
Gremienweg:									
22.09.2026	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐	ohne BE		
		☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐	abgesetzt		
		☐	verwiesen	☐	vertagt	☐	geändert		
		☐	Enthaltungen	☐	Gegenstimmen				
	TOP		öffentlich						

Stellungnahme:

Seitens der Verwaltung wurde dem CDU-Ratsfraktionsantrag zufolge, gemeinsam mit geeigneten Partnern die Umsetzung eines Pilotprojekts für die Etablierung von Ladebordsteinen im öffentlichen Verkehrsraum zu forcieren, der Kontakt mit der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) gesucht. Demnach möchte die evm als örtlicher Energieanbieter diesen Prozess in Gänze mit begleiten, allen voran was deren Einrichtung und Betrieb angeht. Im Ergebnis unserer gemeinsamen Prüfung plant die evm somit Ladebordsteine auf der öffentlichen Verkehrsfläche des großen Parkplatzes am Peter-Altmeier-Ufer / Ecke Kastorhof 19. Das dort verkehrsmäßig hochfrequentierte Gebiet wurde hierfür bewusst ausgewählt, um sich bei etwaigen Hochwasserereignissen das behelfsmäßige, und hierdurch übergangsweise erforderliche, Abmontieren der Ladesäulen zu ersparen. Denn die von der evm verwendeten Ladebordsteine wurden eigens für den Einsatz in Hochwassergebieten konzipiert. Unabhängig dessen könnten diese Leistungseinheiten im Bedarfsfall sogar mit wenigen Handgriffen demontiert und somit kurzfristig gesichert werden, sofern die örtlichen Verhältnisse im Verkehr einmal elementare Veränderungen verlangen. Mit diesem Pilotprojekt ist beabsichtigt, praxisnah in Erfahrung zu bringen, ob diese bereits in anderen deutschen Städten gestarteten Vorstöße einer platzsparenden und gestalterisch dezenten Ladeinfrastrukturversorgung auch in Koblenz etabliert werden kann.

Die zudem noch alternativ in Betracht gezogene Option des Laternenladens scheidet von vornherein aus, da sich kein Anbieter dafür findet und mit dieser Technik ohnehin nur geringe Ladeleistungen abrufbar sind, was extrem lange Ladezeiten nach sich ziehen würde.

Zur praktischen Umsetzung des hier beschriebenen Pilotprojektes sollen aus dem Grund 4x jeweils 1m lange und 0,12m breite Ladebordsteinen eingebracht werden, welche 0,25cm tief ins Erdreich ragen.

Das darüber auch trotz Regenwetters ermöglichte Laden eröffnet den Datenaustausch zwischen Charger und Backend-Systemen bzw. erfolgt somit über den zertifizierten OCCP 1.6 Kommunikationsstandard. Dieses bis zu 22 kW Ladeleistung garantierende System beinhaltet zudem ein Kühl- und Heizkonzept, welches einen zuverlässigen Betrieb zu jeder Jahreszeit sicherstellt. Bedingt der hieraus resultierenden Echtzeitinformationen über Ladesitzungen, Kundenreservierungen oder den Zustand der Ladepunkte sowie die Möglichkeit von Over-the-Air Software-Updates, ist stets der aktuelle technische Stand gewährleistet. Der hierin integrierte Überspannungsschutz sowie die permanente Schützklebe- und PE-Überwachung bieten zusätzliche Sicherheit für Menschen, E-Fahrzeuge und angebundene Systeme.

Der Verwaltung obliegt in dem Fall primär die Erteilung einer gebührenfreien Sondernutzungserlaubnis, für die Aufbringung der Ladesäulen im öffentlichen Verkehrsraum. Der Anlagenbetrieb und Einrichtung wird durch die evm gewährleistet.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Auswirkungen auf dem Klimaschutz:

Reduzierung von Treibhausgasemissionen

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt die Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.